

Schnörkellos edel, schnell, souverän: ein Rad, das passt!

Norwid: Perfektion nach Maß

Zusammen mit Rahmenbauerlegende Hans Lutz produzierte Rudolf Pallesen handgefertigte Reiseräder, bei denen kein Wunsch offen blieb. Unter dem Namen Norwid setzt er mit einer feinen Palette von Allround- bis Rennrädern die große Tradition fort. Sein Randonneur bietet jede Menge Faszination und Fahrfreude.

Wie ein rassiges Rennpferd steht das Norwid in der Redaktion. Kaum einer, der seinen Blick von diesem bildschön schlichten Randonneur-Rennrad abwenden kann, so manch einer, der beim Studieren der Details mit der Zunge schnalzt: Gebürsteter Edelstahlrahmen aus bestem deutschen Stahlrohr. Die Rohre mit Muffen verbunden, deutlich sichtbare Lötstellen – das ist offenkundig beste Rahmenbaukunst.

Auch die Komponentewahl überzeugt auf den ersten Blick: edle Campagnolo-Schaltung und Campa-Bremsen – sporttaugliche Teile fürs Rennrad. Doch dann überrascht uns ein seitlich angefangener Halogenscheinwerfer? Ein Naben-dynamo im vorderen Laufrad, ein großer Brooks-Ledersattel, unauffällige Schutzbleche, Rücklicht und Gepäckträger? Das alles verrät, dass das Norwid mehr kann als nur schnell rennen: Es ist ein rassiges Rennrad für schnelle Touren, das bei schlechtem Wetter ebenso einsetzbar ist wie bei sportiven Radmarathons.

Beim Fahrtst beweist das Norwid sein Sportlerherz: Freilschnell beschleunigt es aus den Kurven heraus, souverän schießt es über den Asphalt und nimmt auch wellige Höchstgeschwindigkeitskurven mit Bravour - einzig das Durchrasseln von aufgesammeltem Rollspilitt zwischen den hoch bauenden, aber klasse laufenden Schwabe Marathon-Reiten und den etwas eng anliegenden Schutzblechen stört den Hochgenuss. Auffallend ist der Fahrkomfort: Die filigrane Gabel schluckt auch ruppige Beläge.

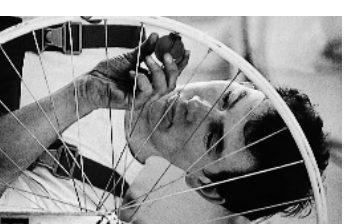
Herausragend ist die angenehm entspannte, kaum gestreckte Sitzposition - das geht auf das Konto der gelungenen Geometrie (Norwid bietet allein im Trekkingbereich acht verschiedene Grund-Geometrien an). Etwas gewöhnungsbedürftig ist der, leider erst nach Wochen eingessene, Brooks-Ledersattel. Der Lenker hingegen macht sofort Freude: Die Hände liegen gut auf dem ergonomisch gut geformten und mit grifffreundlichem Korkband umwickelten Lenker auf. Tourenvergügen hoch 10!

Die Wahl von Campagnolo Bremsen und Schaltung zeigt Licht und Schatten. Während sämtliche Bremsmanöver dank der gelungenen Kombination aus Bremsgriffen, Bremsgummis und Felgen höchstes Lob verdienen, wünschen wir uns beim Schalten der 3 x 9 Gänge eine weichere Bedienbarkeit. Große Klasse: die Beleuchtung. Der SON-Dynamo läuft nahezu unspürbar (an wie aus). Das helle B&M-Halogenlicht lässt sich beim Fahren anschalten und überrascht mit seinem definitiven Licht (schmal & sehr weit). Der Tubus-Gepäckträger (später in Silber) ist schlank, packtaschentauglich und ultrastabil.

Fazit: Wer schon immer von einem ultimativen, sportiven Tourenrennrad geträumt hat, findet bei Norwid die Erfüllung. Selten hatten wir ein Rad im Test, das eine solche Harmonie in ausgesuchter Technik, besten Fahreigenschaften und ehrlichem Charakter zeige. Dafür lohnt sich das Plündern des Sparkontos!



Fotos: Daniel Fikurat



100% Qualität und Service ist das Motto von Rudolf Pallesen (34).

Wir hätten ihn um seine Meinung zum Randonneur. Hier kommt sie:

Ich mag Räder, die eine klare Linie haben und ein klares Ziel verfolgen. Deswegen habe ich mir einige Gedanken gemacht, ob ich dieses Rad mit Feder-gabel und Federsattelstütze ausliefern soll. Ich habe mich dann entschlossen. Ihnen ein relativ konservatives Rad zu schicken. Außerdem gibt es solche Räder nur noch selten in industrieller Produktion. Meine Kunden suchen so ein Produkt: einen klassischen Randonneur, moderate Rohrdurchmesser, gebürstetes Edelstahl, damit das Rad auch in zehn Jahren gut aussieht. Da ich alle Räder ausschließlich nach Kundenwunsch baue, ist es selbstverständlich kein Problem auch Federungs-elemente, ein ansteigendes Oberrohr, andere Rohrmaterialien oder ein anderes Finish zu realisieren.

